
NEWSLETTER NOVEMBER

Bereit für den Schulalltag?



Viele Lehramtsstudierende beantworten diese Frage leider mit einem „Nein.“. So verwundert es nicht, dass als ein Ergebnis einer Experten-Anhörung im Bayerischen Landtag zum Thema Lehrerausbildung im Oktober dieses Jahres die Forderung nach mehr Praxisnähe stand.

Um dieser nicht neuen Forderung nachzukommen, gibt es seit geraumer Zeit durch die Zusammenarbeit von Kultus- und Wissenschaftsministerium die Möglichkeit, Lehrer*innen an die Universitäten abzuordnen. Ich freue mich darauf, dass ich im Rahmen dieses Programms in den nächsten Semestern im Bereich der Sozialkunde-Didaktik dabei mithelfen darf, Sie als zukünftige Lehrer*innen gezielt auf Ihr späteres Wirken in der Schule vorzubereiten.

Der Schwerpunkt meiner Arbeit an der Universität liegt dabei auf allen Fragen rund ums Praktikum und dabei vor allem auf den Begleitveranstaltungen zum fachdidaktischen Praktikum in

**Oberstudienrätin
Dagmar Dorsch
verstärkt seit Anfang
September 2020 das
Team der Didaktik der
Sozialkunde**

Sozialkunde, in denen unterrichtspraktische Fragen zum Aufbau einer Unterrichtsstunde, zur Verwendung verschiedener Unterrichtsmethoden etc. beantwortet werden. Darüber hinaus sind für die kommenden Semester auch weitere Seminare mit einem starken Praxisbezug geplant.

Ganz im Sinne der angesprochenen Kooperation zwischen Universität und Schule soll das Ziel meiner universitären Arbeit zusammenfassend vor allem eins sein: Sie sollen die in der Überschrift gestellte Frage auf alle Fälle nicht mehr mit „Nein“ und idealerweise sogar mit einem „Ja, durchaus“ beantworten können.

Ich freue mich darauf, Sie demnächst in einem meiner Seminare kennenlernen zu dürfen.

Dagmar Dorsch



Kontakt: Dagmar.Dorsch@uni-bamberg.de

Der Weg in in den schulischen Alltag ist mitunter verschlungen.

Foto: W. Friedrichs

„Wahrscheinlich gibt es nicht viele Berufe, an die die Gesellschaft so widersprüchliche Anforderungen stellt: Gerecht soll er sein, der Lehrer, und zugleich menschlich und nachsichtig, straff soll er führen, doch taktvoll auf jedes Kind eingehen, Begabungen wecken, pädagogische Defizite ausgleichen, Suchtprophylaxe und Aids-Aufklärung betreiben: auf jeden Fall den Lehrplan einhalten, wobei hochbegabte Schüler gleichermaßen zu berücksichtigen sind wie begriffsstutzige. Mit einem Wort: der Lehrer hat die Aufgabe, eine Wandergruppe mit Spitzensportlern und Behinderten bei Nebel durch unwegsames Gelände in nordsüdlicher Richtung zu führen und zwar so, dass alle bei bester Laune und möglichst gleichzeitig an drei verschiedenen Zielorten ankommen.“

AUS: UNTERRICHT ERFOLGREICH PLANEN UND DURCHFÜHREN: DER RATGEBER AUS DER PRAXIS FÜR DIE PRAXIS